

Im Zeichen des Wassers

Laurentius-Realschule Neuendettelsau veranstaltet Projektwoche – Zwei neue Trinkbrunnen



Biologie- und Chemie-Lehrerin Magdalena Zeis (rechts) ist federführend für die Projektwoche verantwortlich. Der neue Trinkwasserspender, der der Anlass dafür ist, findet bei den Schülern großen Anklang. Foto: Florian Schwab

NEUENDETTELSAU – Wie sieht ein gesundes Trinkverhalten aus? Wie hat das damals im alten Rom mit der Wasserversorgung funktioniert? Mit diesen und anderen Themen beschäftigen sich die Mädchen und Jungen der Laurentius-Realschule Neuendettelsau bei ihrer Projektwoche „Wasser“.

Der Grund für die Veranstaltung sind zwei zum Schuljahresbeginn neu installierte Trinkwasserspender, an denen sich Schüler und Lehrer kostenlos mit gekühlten Trinkwasser versorgen können, wie Schulleiterin Gerda Seitzinger-Bürkel gegenüber der FLZ informiert. „Wenn wir so einen tollen Anlass haben, haben wir uns gedacht, dass wir daraus etwas machen können.“

Entstanden ist eine Projektwoche mit einer breiten Themenpalette. „Jedes Fach konnte etwas beitragen“, sagt Seitzinger-Bürkel. Die Geografie beschäftigte sich etwa mit dem Klimawandel, so die Schulleiterin. Im Fach Musik bauten die

Schüler Instrumente. „Die Schüler finden es klasse, dass sie wieder in die Schule können und sich mit einem handlungsorientierten Thema beschäftigen“, fasst sie zusammen.

Gemeinschaft soll gefördert werden

In der Projektwoche geht es laut Seitzinger-Bürkel sowie Biologie- und Chemie-Lehrerin Magdalena Zeis, die die Veranstaltung federführend organisiert, noch um mehr. Gemäß den beiden Frauen sollen die Sozial- und Alltagskompetenz sowie die Gemeinschaft gefördert werden.

Der Einstieg in die Planungen für die Projektwoche sei schon hart gewesen, blickt Seitzinger-Bürkel zurück. Damit habe man die durch die Corona-Pandemie ohnehin schon stark beanspruchten Lehrkräfte im Juli noch zusätzlich gefordert. Mit Blick auf das Ergebnis ist die Leiterin der Laurentius-Realschule voll des Lobes. „Was die Lehrer alles auf die Beine gestellt haben, ist schon

toll“, hält sie fest. „Es übertrifft meine Erwartungen.“

Jeder Tag der Woche sollte Seitzinger-Bürkel zufolge spannend gestaltet werden. „Was ich bisher gesehen habe, hat das geklappt.“ Ganz wichtig sei auch, dass es den Schülern Spaß mache.

Mit dem Trinkwasserspender verfolgen die Verantwortlichen auch einen gesundheitlichen Aspekt, wie Zeis betont. Zum einen müssten die Schüler keine Getränke mehr im Rucksack mitschleppen. „Die sind so schon schwer genug.“ Zum anderen soll so der Konsum von zuckerhaltigen Getränken reduziert werden. „Deutschland wird zunehmend ein Land des Übergewichts.“ Die Rechnung geht offenbar auf. Obwohl das Schuljahr noch nicht alt ist, wird der Trinkwasserspender von Schülern und Lehrern schon rege genutzt. Auch deshalb will die Schulleiterin nicht ausschließen, dass in Zukunft noch weitere dieser Spender den Weg in die Schule schaffen werden.

FLORIAN SCHWAB